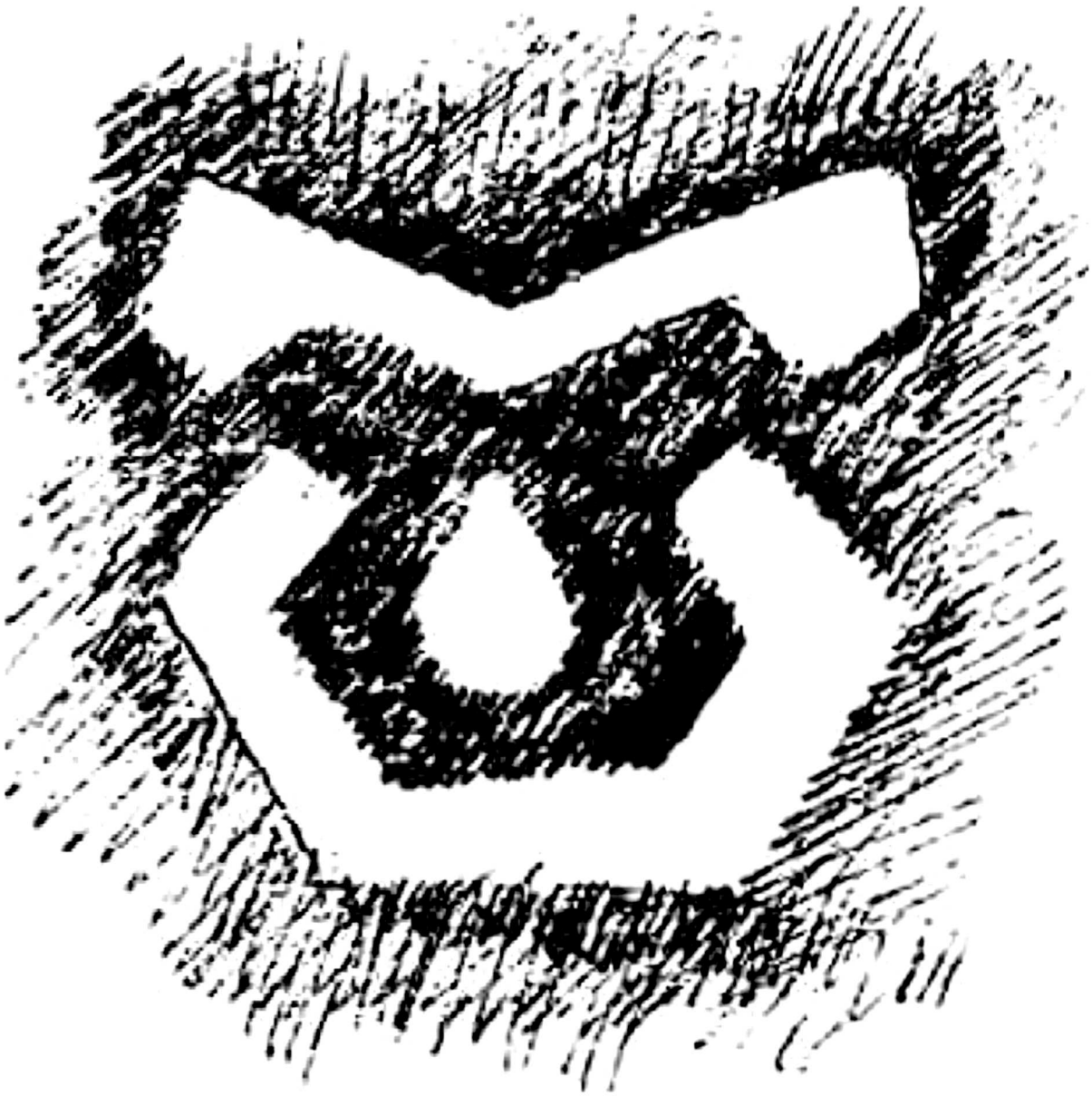


CHRISTIANE LIESCHE

Der Wohlriechende Odermennig im Jahreslauf

In den gemäßigten Breiten Mitteleuropas erfolgt der Wechsel der vier Jahreszeiten recht harmonisch geordnet und spiegelt sich durch den Frühling, Sommer, Herbst und Winter hindurch im Lebenszyklus unserer Pflanzenwelt wider. So ordnen sich auch die im Frühjahr keimenden einjährigen Kräuter (Anuelle) in den Jahreslauf ein. Aus dem Samen entfalten sich im beginnenden Frühling nach den Keimblättern einige meist rosettig geordnete Laubblätter, die noch keine Anzeichen des Blühimpulses zeigen (vegetative Pflanze). Sobald dieser eingegriffen hat, entfaltet sich der beblätterte Blütensproß (generative Pflanze) und entwickelt bis zum Sommer seine Blüten. Da sie schnell zur Blüte streben, überformt bei ihnen der Blühimpuls rasch die vegetative Gestalt. Viele unserer Sommerblüher sind einjährige Kräuter wie der Ackersenf, der Schlafmohn, das Feldstiefmütterchen und der Ackerrittersporn. Die Fruchtbildung und Samenreife sind bis zum Herbst abgeschlossen. Im Winter stirbt die einjährige Pflanze vollständig ab – bis auf den Samen, der Kälte, Frost und Austrocknung unbeschadet übersteht, ja, in unseren Breiten oft Kälteeinwirkung während der Samenruhe als Auslöser für seine Keimung im folgenden Frühjahr benötigt.

Bäume und Sträucher stellen sich anders in den Jahreslauf. Sie überdauern den Winter als Achsensystem in physiologischer Ruhe und bewahren unter den Knospenschuppen verborgen über den Winter die Anlagen der Organe, die sich im folgenden Jahr entwickeln werden. Ihre Sproßarten und Wurzeln verholzen und zeigen über die Jahre hin ein sekundäres Dickenwachstum. Da die Blüten vorwiegend unscheinbar an Kurztrieben stehen, dominiert auffällig bei ihnen gerade die vegetative Gestalt. Dadurch wird ihre Lebensdauer nicht mehr durch die Folgen ihres Blühimpulses begrenzt. Ihre Blütezeit fällt in den Frühling und liegt manchmal noch vor der Entfaltung ihrer Laubblätter. Vom Spätsommer bis zum Frühherbst schon werden in den Knospen die Blüten- und Blattanlagen für das folgende Jahr hervorgebracht. Im Herst werden alle nicht dem Sproßaufbau dienenden Organe wie Blütenstände, Laubblätter und Früchte abgeworfen.